

Inhalt

Vorwort

9

Kanon

Alexander W. Belobratow, St. Petersburg

„Nur eine russische Berichterstattung kann meinen guten Ruf retten“. Zum russischen Kanon der österreichischen Literatur

13

Anke Bosse, Namur

Zur Rezeption österreichischer Literatur nach 1945.

Blicke nach Frankreich, Belgien und in die Schweiz

25

Tymofiy Havryliv, Lviv

„Aber es muss nicht justament Heimweh gewesen sein“.

Der Übersetzungskanon und die Identitäten

43

Gennady Vassiliev, Nishni Novgorod

Österreichischer Kanon in Russland: Prinzipien

der Auswahl, Wertung und Kriterien

61

Ildikó Czap, Cluj, und Gerardo Alvarez, Mexico-City

Wirklich unbekannt? Zum Kanonisierungsprozess

von Robert Musils *Mann ohne Eigenschaften*

73

Cüneyt Arslan, Wien

Kulturpolitiken und (gescheiterte) Rezeption. Ein Erklärungsversuch
zur Kanonbildung in der Türkei am Beispiel von Robert Musil

95

Zdeněk Pecka, České Budějovice
Thomas Bernhard – ein Begriff ohne Meriten?
Zur Stellung Thomas Bernhards in der Kanonbildung
der österreichischen Literatur in Tschechien
107

Graziella Predoiu, Temeswar
Pastior und Jelinek. Ein Weg zu Nestroy über die Methode
der Avantgarde und der Sprachspiele
117

Edit Király, Budapest
Bretter, die die Welt bedeuten?
Österreichische Gegenwartsstücke auf ungarischen Bühnen
139

Eleonora Ringler-Pascu, Temeswar
Zwischen Kanon und Nicht-Kanon.
Das Deutsche Staatstheater Temeswar
149

Swetlana Gorbatshevskaja und G. Satejeva, Moskau
Kanonbildung im universitären Unterricht.
Österreichische Literatur als integrativer Bestandteil im Kurs
„Die österreichische Welt der deutschen Sprache“
177

Literaturgeschichte

Ritchie Robertson, Oxford
Aufklärung, Kulturkampf und Antiklerikalismus als Themen
der österreichischen Literaturgeschichte
187

Tymofiy Havryliv, Lviv
Die Geburt einer Literaturgeschichte
aus dem bruchstückhaften Geist der Postmoderne
203

Renata Cornejo, Ústí nad Labem
„Lauter Fragen, viele Einwände und keine klaren Antworten“.
Anmerkungen zur Problematik der Konzeption
einer österreichischen Literaturgeschichte
215

Gábor Kerekes, Budapest
Literaturgeschichte wozu? Die österreichische Literatur in den
ungarischen Literaturgeschichten seit 1900
227

Vincenza Scuderi, Catania
Der literaturgeschichtliche Ansatz in der italienischen
Literatur- bzw. Germanistikforschung
245

Gennady Vassiliev Nishnij, Novgorod
Die österreichische Moderne im Kontext
der Literaturgeschichtsschreibung in Russland
255

Monika Mańczyk-Krygiel, Wrocław
Zur Präsenz der Österreicherinnen
in der polnischen Literaturlandschaft
267

Jadwiga Kita-Huber, Kraków
Künstlerische Außenseiter in der polnischen
Literaturgeschichtsschreibung. Der Casus Bruno Schulz
289

Autorinnen und Autoren des vorliegenden Bandes
309